

Zeitschrift: Schweizer Hebamme : offizielle Zeitschrift des Schweizerischen Hebammenverbandes = Sage-femme suisse : journal officiel de l'Association suisse des sages-femmes = Levatrice svizzera : giornale ufficiale dell'Associazione svizzera delle levatrici

Herausgeber: Schweizerischer Hebammenverband

Band: 62 (1964)

Heft: 9

Rubrik: Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.06.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Offizielle Adressen

Zentralpräsidentin:

Schw. Alice Meyer, Rössligasse 8, Muttensz BL
Telephon (061) 53 17 93
Anrufe wenn möglich zwischen 7.00—8.00 Uhr.

Zentralkassierin:

Frl. Ruth Fontana, Hauptstr. 8, Reigoldswil BL

Hilfsfonds-Präsidentin:

Schw. E. Grütter, Schwarztorstrasse 3, Bern
Telephon (031) 45 09 48

Zentralvorstand

Jubiläum:

Sektion See und Gaster

Frau Marie Stössel-Beeler, Weesen

Gedenket nicht an das Alte, denn siehe, ich will ein Neues machen. Jesaja 43, 8.

Dieses Wort aus der Bibel möge Sie weiterhin begleiten, mit unseren besten Wünschen.

Wettbewerb:

Zu gewinnen: Eine Ehrung an der Delegiertenversammlung 1965. Gesucht wird neuer Name für die Unterstützungskasse.

Bisherige Vorschläge:

«Fürsorgefonds»
«Liebesgabenfonds»

Einsendungen sind zu richten bis zum 1. 10. 64 an den Zentralvorstand laut Beschluss der DV 64.

Für den Zentralvorstand

Die Zentralpräsidentin: Sr. Alice Meyer



SCHWEIZERHAUS

Kinder-Puder

seit mehr als 40 Jahren erprobt und bewährt. Aufsaugend und trocknend, kühlend und heilend gegen Wundliegen und Hautröte. Von Ärzten, Hebammen und Kliniken empfohlen.



Dr. Gubser Knoch AG. Schweizerhaus Glarus

Zum Bettag

Dank, Busse, Gebet

Der Dank, Herr, steigt empor zu Dir,
Dass unser Volk Du für und für
Geführt —, und es bewahret hast
Vor drückender Tyrannenlast.
In Busse treten wir vor Dich —,
Die Sünd' bereu'n wir inniglich;
Vor uns steht richtend uns're Schuld;
Uns rettet, Herr, nur Deine Huld!
Wir beten für die künft'ge Zeit:
Schütz' unser Volk vor blut'gem Streit!
Den wahren Brudersinn uns gib,
Dass jeder seinen Nächsten lieb'!

B. P.

Die Liebe ist freundlich. 1. Korintherbrief 13.

Das ist nun wieder so ein kleines Gässchen, in dem man der Liebe begegnet. Man muss sich wundern, dass der Apostel so kleine Eigenschaften aufzählt, wo es gilt, das Bild der Liebe zu malen, — als ob das nicht Dinge wären, die man als selbstverständlich beim Andern voraussetzt. Aber der Apostel meint hier nicht Allerwelts-freundlichkeit, die überall, wo das «Ich» interessiert ist, ein verbindliches Lächeln bereithält. Das griechische Wort bedeutet soviel wie, «sich gütig, sich mild» betragen. Aber vielleicht ist das Wort «freundlich» fast noch ergiebiger, denn in ihm steckt der Stamm «Freund».

Hier aber gehen die Wege Gottes und die Menschen weit auseinander. Denn bei uns ist ein Freund einer, den wir, weil er uns besonders anspricht, gerne bereit sind, ihn bevorzugt zu behandeln. Aber in der Welt Gottes ist es anders: Da ist eben diese Bevorzugung nicht das Richtige, sondern da bewahrt man diese freundschaftliche Haltung immer und überall. Da wird ernst gemacht mit dem Wort aus der Bergpredigt: «Liebet eure Feinde, segnet, die euch fluchen... Im folgenden Vers lesen wir die Begründung für diese wahrlich nicht leichte Forderung: Euer Vater im Himmel macht es auch so. Er lässt seine Sonne aufgehen über Gerechte und Ungerechte.

Wie wichtig diese Forderung der Freundlichkeit ist, wird einem klar, wenn man sich vergegenwärtigt, was für Unheil die Unfreundlichkeit anrichtet. Sie ist es, die sofort eine Scheidewand

aufrichtet zwischen uns und den andern. Haben wir es schon erlebt, wie ein freundliches «Guten Morgen!» ein teilnehmendes «Wie gehts?» einen ganzen Tag durchhellen und beschwingen kann? Aber wissen wir auch, dass ein hässliches oder unfreundliches Wort, am Morgen gesprochen, einen ganzen Tag beschatten kann? Wenn dem aber so ist, müssen uns hier nicht all' die bösen Sachen einfallen mit denen wir so oft unsern Weg und den der andern belasten: Unsere Launen, unsere Ungeduld, unser Gehetz und nicht Zeit haben?

Aus: Aber die Liebe ist die grösste unter ihnen... von W. J. Oehler (gekürzt)



KAMILLOSAN

Liquidum *

Salbe *

Puder

entzündungswidrig
geruchbeseitigend
reizmildernd

* Kassenzugelassen!

Prospekte und Muster
stehen zur Verfügung



TREUPHA AG BADEN



Die Mutter - besorgt um das Gedeihen ihres Lieblinges

Das Kind - das vom 3. Monat an zusätzlicher Nahrung bedarf

Solfarin - das alle natürlichen Aufbau-stoffe enthält

In blauen Dosen Fr. 3.80 und Fr. 2.- mit Gutscheinen

Solfarin Singer

Mitteilung:

Mlle. Hélène Paillard, Lausanne, lässt allen Hebammen danken für das ihr entgegen gebrachte Vertrauen. Die einstimmig angenommene Ernennung zum Ehrenmitglied hat Mlle. Paillard ausserordentlich gefreut.

Hier nun das neue Reglement für den Hilfsfonds

- § 1 Der dem Schweiz. Hebammenverband aus der Bundesfeiersammlung des Jahres 1939 zugeflossene Beitrag von Fr. 25 000.- wird als Hilfsfonds bezeichnet und dient in seinem vollen Umfange der Unterstützung bedürftiger Mitglieder des Verbandes.
- § 2 Dieser Hilfsfonds wird von einer Dreier-Kommission verwaltet, bestehend aus Präsidentin, Aktuarin und Kassierin. Die Delegiertenversammlung wählt drei Sektionen, welche dann ihrerseits dem Zentralvorstand je eines ihrer Mitglieder für dieses Amt vorschlagen. Der Zentralvorstand hat diese Nominationen zu genehmigen und aus diesen drei Mitgliedern die Präsidentin zu bezeichnen.
- § 3 Die Amtsdauer beträgt vier Jahre. Wiederwahl alle vier Jahre gestattet.
- § 4 Die Präsidentin besorgt die nötigen Korrespondenzen. Die Aktuarin führt Protokoll über die Sitzungen. Die Kassierin verwaltet das Kassawesen und ist für die Jahresrechnung verantwortlich. Die Kommission arbeitet ehrenamtlich. Die Spesen fallen zu Lasten des Hilfsfonds.
- § 5 Unterstützungsgesuche sind schriftlich an die Kommissions-Präsidentin zu richten. Jedes Gesuch soll gewissenhaft geprüft und von der Kommission behandelt werden. Nötigenfalls kann die betreffende Sektionspräsidentin um ihre Meinung gefragt und mit dem Einzug von Informationen beauftragt werden.
- § 6 Die Höhe des Unterstützungsbeitrages ist der Kommission anheim gestellt, doch darf der jährliche Beitrag pro Mitglied die Summe von Fr. 200.- nicht übersteigen.

- § 7 Das Geld wird auf einem soliden Bankinstitut zinstragend angelegt und von der Kassierin verwaltet.
- § 8 Auf Ende des Jahres hat die Kommission dem Zentralvorstand zu Handen der Delegierten-Versammlung Rechnung und Bericht zu erstatten.
- § 9 Die Revision des Hilfsfonds wird von den Revisoren der Zentralkasse vorgenommen.
- § 10 Im übrigen gelten die Statuten des Schweiz. Hebammenverbandes.

Im Namen des Zentralvorstandes

Die Präsidentin:

sig. Sr. Alice Meyer

Die Aktuarin:

sig. Hedy Clerc

Das vorliegende Reglement wurde an der Delegierten-Versammlung vom 15. Juni 1964 in Flüelen genehmigt und tritt sofort in Kraft.

Es ersetzt dasjenige vom 23./24. Juni 1941 mit den seitherigen Aenderungen.

SEKTIONS- NACHRICHTEN

Sektion Bern. Liebe Kolleginnen, der 16. September wird für uns ein interessanter, ausgefüllter Tag sein. Die Firma Dr. Wander AG lädt uns ein zum Besuch ihrer Werke. Nachstehend das

Programm:

- 9.00 Besammlung bei der Firma Dr. A. Wander AG, Bern, Monbijoustr. 115 (Tram Nr. 9 «Wander»).
- 9.00–11.20 Besichtigung Werk Bern.
- 11.20–11.25 Fahrt zum Frauenspital (Hebammenfortbildungskurs und weitere Teilnehmerinnen, welche nur Neueneegg besichtigen).
- 11.30–12.00 Fahrt nach Neueneegg.
- 12.00–13.30 Mittagessen in Neueneegg.
- 13.40–16.00 Werkbesichtigung Neueneegg.
- 16.00–17.00 Zvieri und Diskussion.
- 17.00–17.30 Rückfahrt nach Bern.

Am Vormittag bietet sich Gelegenheit, im Werk Bern die Arzneiformung (das Herstellen von Tabletten, Ampullen usw. zu sehen). Im Werk Neueneegg werden die diätetischen Präparate wie Ovomaltine und Kindernährmittel, hergestellt.

Gerne erwarten wir eine grosse Familie! Natürlich ist frühe Anmeldung unerlässlich: spätestens bis Samstag den 5. September an Frau Marti, Bremgartenstrasse 63, Bern, Tel. 23 29 34.

Absagen können bis 15. September berücksichtigt werden.

Also reserviert und gönnt Euch diesen Tag.

Für den Vorstand: G. Baumann

Frau Olga Röthlisberger-Schieferdecker

Geb. 6. Mai 1893 gest. 11. August 1964

Am 14. August begleiteten wir unsere liebe Kollegin, Frau Röthlisberger, auf ihrem letzten Erdenweg. Wir verlieren mit ihr ein eifriges Mitglied, das unserem Verband stets ein reges Interesse entgegenbrachte. Sie war wirklich da für die Andern und wurde nicht müde, zu dienen.

Frau Röthlisberger schloss ihre Lehrzeit 1918 ab und übte den Beruf 30 Jahre aus. Sie betreute einen grossen Arbeitskreis, denn damals waren die Hausgeburten noch viel häufiger.

Zum Glück erlebte sie noch stille Jahre in ihrem schönen Heim. In Gedanken werde ich sie immer begleiten durch den schönen Rosengarten. Hier hat sie das Pflegen an den Blumen weiter betreiben können.

Vor einem Jahr musste sie sich einer Operation unterziehen, von der sie sich nicht mehr richtig erholen konnte. Der Gedanke an eventuelle Fol-

Bienenhonig als 1. Kohlenhydrat bei der Säuglingsernährung

3. Folge

NEKTARMIL Honig-Milch 1

Indikationen:

Anfangsnahrung für gesunde und zarte Säuglinge von Geburt an bis zum 4.–5. Lebensmonat.

Zwimilchnahrung bei nicht ausreichender Muttermilchmenge.

Diät-nahrung für dyspepsiegefährdete und dystrophische Säuglinge.

Zur Ernährung von Frühgeborenen.

Analyse:

100 ccm (= 106 g) trinkfertige Nektarmil Honig-Milch 1 (2/3 Milch) enthalten:

Fett 2,3% — Eiweiss 2,5% — Invertzucker (Honig - red. Zucker) 4,8% — höhere Kohlenhydrate 1,9% — Milch-Zucker 3,0% — Mineralstoffe 0,6% — Milchsäure 0,1% — Kalorien 72.

Lösungsverhältnis:

Zur Bereitung von 100 ccm trinkfertiger Säuglingsnahrung (2/3-Milch) benötigt man auf 16 Gramm «Honig-Milch 1-Pulver» 90 g Wasser.

NEKTARMIL Honig-Milch 2

Indikationen:

Honig-Milch 2 ist eine gebrauchsfertige Trinknahrung für die direkte Zubereitung in der Flasche und soll auch für den Honig-Vollmilchbrei, der direkt im Teller zubereitet wird, verwendet werden. Honig-Milch 2 ist die Fortsetzung der bewährten Honig-Milch 1 und wird nach Vollen- dung der ersten vier Lebensmonate gegeben.

Analyse:

100 ccm (= 110 g) trinkfertige Nektarmil Honig-Milch 2 (Vollmilch) enthalten:

Fett 3,5% — Eiweiss 3,8% — Invertzucker (Honig - red. Zucker) 4,8% — höhere Kohlenhydrate 1,9% — Milchzucker 4,7% — Mineralstoffe 0,9% — Milchsäure 0,1% — Kalorien 92.

Lösungsverhältnis:

Zur Bereitung von 100 ccm trinkfertiger Säuglingsnahrung (Vollmilch) benötigt man auf 20 Gramm «Honig-Milch 2-Pulver» 90 g Wasser.

Verlangen Sie Proben und Literatur von:
Milupa — Neuchâtel 1

gen dieser kleinen Geschwulst verliess sie nicht mehr, aber die Bejahung des Lebens blieb ungebrochen.

Nun ruhen ihre fleissigen Hände. In stiller Liebe und Anerkennung gedenken wir Kolleginnen an diese charakterfeste, aufrechte Frau und behalten sie in guter Erinnerung. Den Angehörigen aber entbieten wir zum schmerzlichen Verlust unser herzlichstes Beileid.

Für die Sektion Bern des Schweiz. Hebammenverbandes

Gret Baumann

Sektion Ob- und Nidwalden. Am Donnerstag, den 3. September findet unsere nächste Versammlung statt. Wir treffen uns um 14.15 Uhr im Hotel Seehof in Sachseln zu einem ärztlichen Vortrag über «Seelische Störungen in der Schwangerschaft und im Wochenbett».

Freundlich grüsst alle Der Vorstand

Sektion Rheintal. Unsere nächste Versammlung findet am 17. September 1964, um 14 Uhr im Restaurant Sonnenhügel in Lüdingen statt. Wir bitten um zahlreiches Erscheinen. Wir werden anlässlich dieser Versammlung einen ärztlichen Vortrag hören und ein Film wird gezeigt.

Mit freundlichem Gruss

Für den Vorstand: P. Stieger

Sektion St. Gallen Nach den «Hitzeferien» werden wir uns am 10. September zu einer interessanten Besichtigung der Hausmann-Laboratorien einer Fabrik zur Herstellung pharmazeutischer Spezialitäten, treffen.

Unsere Mitglieder von der Wiler Seite und vom Toggenburg bitten wir, mit ihren Wagen beim Rest. Schönenwegen, an der Zürcherstrasse 114 (nach Schwimmbad und Kunsteisbahn Lerchenfeld Richtung Stadt) zu parken. Frau Schüpfer wird die übrigen (Rorschacher Seite) um 14 Uhr beim Eingang zur Schalterhalle des Hauptbahnhofs erwarten. Die Kolleginnen, welche einen Wagen haben, mögen ihn bitte in Bahnhofnähe parkieren, um solche, die keinen haben, aufnehmen zu können. Wenn nötig, wird die Firma uns einen Wagen schicken. So werden wir uns zum Treffpunkt Schönenwegen begeben, um von dort gemeinsam mit den dort wartenden Kolleginnen, zirka um 14.20 Uhr, zur Fabrik zu fahren. Wir hoffen, dass recht viele Mitglieder Zeit finden werden, diese Exkursion mitzumachen.

Mit kollegialem Gruss

Für den Vorstand: M. Trafelet

Nachruf für Frau Stäbler, Goldach

Am 9. Juni ist unsere liebe Kollegin Frau Stäbler in Goldach zur ewigen Ruhe eingegangen, und einige unserer Mitglieder haben ihr das letzte Geleite gegeben. Früher durften wir die liebe Heimgegangene öfters in unseren Versammlungen begrüssen, aber in den letzten Jahren ist es wegen eines schweren Leidens recht still um sie geworden. Am 23. September 1885 war ihr Geburtstag, und Solothurn ihre Geburtsstadt. Mit 12 Geschwistern, von denen noch drei am Leben sind, erlebte sie dort ihre Kindheit und Schulzeit. Schon im Schulalter verlor die grosse Familie ihren Vater. Der Schule entlassen, kam die Tochter zu einer Hotelier-Familie in Grindelwald. Diese erste Stelle in der Fremde muss ihr sehr zugesagt haben; gern erinnerte sie sich daran und öfters auch in späteren Jahren sprach sie davon. In der Folgezeit stand sie in Arbeit bei einer Schneiderin und erlernte auch das Maschinenstricken. 1905 schloss sie den hl. Bund der Ehe mit Spenglermeister Josef Stäbler von Oberbüren. Von den drei Kindern, die aus der Ehe hervorgingen, starb eines schon im zartesten Alter. 1910 kam die Familie nach Goldach. Schweres Leid brach über sie herein, als der Gatte und Vater ihr schon 1925 durch den Tod entrissen wurde. Es war ein Glück für sie, dass sie schon 1918 den Hebammenberuf

Bei Kopfweh und Migräne hilft

Mélabon

das bewährte Arzneimittel in Kapseln



erlernt hatte, und die Anstellung in der Gemeinde Goldach erhielt. Volle 40 Jahre hat sie sich dieser Aufgabe gewidmet, und, wie sie selber sagte, viel Freude und innere Befriedigung dabei gefunden. Viele Mütter und Kinder wissen sich der Heimgegangenen für ihre mit grossem Pflicht- und Verantwortungsbewusstsein vollbrachte Lebensarbeit zu grossem Dank verpflichtet. Vor zirka sechs Jahren erlitt sie eine Embolie und ein Jahr später musste sie sich einer Beinamputation unterziehen. Seither war sie stark behindert und an Wohnung und Bett gebunden. Eine günstige Fügung war es, dass ihre älteste Tochter während der langen Krankheit bei der Mutter sein konnte und ihr jede Erleichterung und Freude bereitere,

die erfinderische, dankbare Kindesliebe zu bieten vermag. So wurde es der Verstorbenen möglich, ihre kranken Tage in tapferer Geduld und mutiger Seelenhaltung durchzustehen, wie sie die gesunden Tage mit den oft drückenden Obliegenheiten gemeistert hatte. Vor einigen Wochen traf sie ein Schlaganfall und Gottergeben sah sie ihrer letzten Stunde entgegen. Der Herr über Leben und Tod rief seine treue Dienerin und Dulderin ins bessere Jenseits im Alter von 78 Jahren und acht Monaten.

(Diesen Bericht können wir durch freundliche Vermittlung veröffentlichen).

M. Trafelet

Sektion Thurgau. Unsere Versammlung findet am 15. September, um 14 Uhr im alkoholfreien Volkshaus in Weinfelden statt. Frau Schatzmann wird mit uns das Atmen und Turnen repetieren. Bitte sich dafür kleiden, dass alle mitmachen können; denn auch für uns selber ist es ein Vorteil wenn wir richtig atmen. Nach der Turnstunde halten wir eine kurze Versammlung ab. Der Delegiertenbericht wird verlesen und auch sonst gibt es allerlei zu hören und zu berichten.

Am 15. August feierte Frau Schaffer in Felben ihren 80. Geburtstag. Die liebe Jubilarin erfreut



Die innige Verbundenheit

wie sie beim Stillen zwischen Mutter und Kind zum Ausdruck kommt, gehört zum Schönsten im Menschenleben, und nicht umsonst haben die Künstler aller Zeiten immer wieder diesen Vorgang dargestellt, sicherlich weil sich darin die höchste irdische Glückseligkeit und zugleich die reinste Form der Liebe aussprechen.

Wertvolle Aufbaustoffe und Abwehrkräfte gehen durch die Muttermilch auf das Kind über. Viele Mütter müssen leider auf das Erlebnis des Stillens verzichten. Ihnen steht heute ein Präparat zur Verfügung, das durch langjährige Forschungsarbeit so hoch entwickelt wurde, dass es der Muttermilch fast ebenbürtig ist. Wir meinen HUMANA, eine Säuglingsnahrung, die in Zusammensetzung, Geschmack und leichter Verdaulichkeit dem Vorbild der Natur am nächsten kommt. Es ist die ideale Säuglingsnahrung, wenn die Muttermilch nicht ausreicht.

HUMANA



Ein Produkt der Schweiz. Milchgesellschaft AG Hochdorf

sich einer guten Gesundheit und kann nicht ohne Arbeit sein. Sie betreut liebevoll die Alten und Kranken ihrer Gemeinde. Im Namen aller Kolleginnen gratulieren wir ihr recht herzlich und wünschen ihr einen schönen Lebensabend. Wir denken dankbar an das, was diese langjährige Hebamme für unsere Sektion getan hat, amte sie doch zirka 20 Jahre als Präsidentin, und als Zentralpräsidentin wird sie vielen in Erinnerung bleiben.

Vielen, vielen Dank für alles liebe Frau Schaffer.

Mit freundlichem Gruss: *Der Vorstand*

Sektion Winterthur. Besonderer Umstände wegen kann leider der Besuch der Papierfabrik Balthal noch nicht durchgeführt werden. Sollten wir doch noch eine Möglichkeit sehen, werden wir mit Extrakarten einladen. Inzwischen entbieten wir allen Kolleginnen die besten Grüsse.

Der Vorstand

Sektion Zürich. Unsere nächste Versammlung findet statt: Donnerstag, den 10. September 1964 um

14.30 Uhr im Bahnhofbuffet, 1. Klasse, 1. Stock. Der Delegiertenbericht wird verlesen. Anschliessend wird freie Diskussion über verschiedene Fragen eröffnet.

Freundlich grüsst

Für den Vorstand: *J. Maag*

Die prothetische Versorgung von Kleinkindern mit Dismelien der oberen Extremität.

Die Thalidomidtragödie, welche in verschiedenen Ländern die Geburt einer ausserordentlich grossen Zahl von Kindern mit missgebildeten oder fehlenden Gliedmassen zur Folge hatte, ist uns allen lebhaft in Erinnerung. Sie hat vor allem in Deutschland zu einer sprunghaften Entwicklung der Hilfsmöglichkeiten für diese Kinder geführt. Die Schweiz ist zwar von dem gefährlichen Medikament und seinen Auswirkungen verschont geblieben. Aber auch bei uns kommen vereinzelt, d. h. auf je etwa 4500-5000 Geburten eines, solche Kinder zur Welt. Deshalb veröffentlicht die Zeitschrift Pro Infirmis in ihrer neuesten Nummer

STELLENVERMITTLUNG

des Schweizerischen Hebammen-Verbandes
Frau Dora Bolz, Hinterbergweg 8, Langenthal
 Telefon (063) 225 50

Kleines Bezirksspital im Kanton Zürich sucht eine erfahrene Hebamme. Eintritt nach Uebereinkunft.

Kreisspital im Kanton Aargau sucht auf 1. Sept. eine tüchtige Hebamme.

Klinik in Zürich sucht zu baldigem Eintritt eine Hebamme.

In der Ostschweiz ist eine sehr gut gehende Praxis für sofort neu zu besetzen. Spital- und Hausgeburten. Sehr gutes Einkommen.

Spital der Innerschweiz sucht zu baldigem Eintritt zwei Hebammen.

Eine Klinik in Neapel sucht zwei junge Hebammen. Möglichkeit die Sprache zu lernen. Schweizer Ärztin im Haus.

Klinik in Neuenburg sucht eine junge Hebamme. Eintritt nach Uebereinkunft. Angenehmes Arbeitsklima.

Spital im Zürcher Oberland sucht eine 2. Hebamme. Eintritt bis spätestens Ende Oktober.

einen umfassenden Artikel von Prof. Dr. G. Jentschura, Heidelberg, über das Gebiet, auf welchem die grössten Fortschritte erzielt worden sind: die prothetische Versorgung von Kleinkindern mit Schädigungen der oberen Gliedmassen und die damit zusammenhängenden praktischen, therapeutischen, psychologischen und erzieherischen Aufgaben. Die Schweiz. Arbeitsgemeinschaft für Invalidenhilfe, der Fachverband für Körperbehindertenhilfe von Pro Infirmis, hält diesen Artikel als Sonderdruck (16 Seiten) Interessenten solange Vorrat unentgeltlich zur Verfügung. Bestellungen sind zu richten an: Geschäftsstelle der SAIH, Postfach Pro Infirmis, 8032 Zürich.

Freizeit — ein Thema der Elternschule

Zu den aktuellen Fragen der Jugenderziehung gehören mehr und mehr die Probleme, die sich im Zusammenhang mit einer sinnvollen Freizeitverbringung stellen. Dies zeigte sich mir am deutlichsten, als ich kürzlich zur Durchführung und Leitung eines solchen Elternkurses aufgefordert wurde. Wo galt es anzusetzen? Was musste — was konnte ein solcher Kurs anbieten?

Ein einleitendes Elterngespräch klärte die Zielsetzung:

«Freizeit» ist nicht eine Beschäftigungsfrage, sondern eine Erziehungsaufgabe. Sie ist die Zeit der Familie. —

Nun folgen aber auch sogleich die Wünsche:

Wie können wir Geschichten erzählen?

Wie und was basteln?

Wie wird der «Familienschlauch» (Sonntagsspaziergang) zur rechten, fröhlichen Wandlung?

Wie können «unmusikalische» Eltern singen?

Was soll Radio und Fernsehen in der Familie? Und noch manches dazu.

Ein solches Pensum kann in einem einzigen Kurs nicht erschöpfend bewältigt werden. Gespräche und eine Reihe von praktischen Hinweisen haben jedoch allen Teilnehmern Wege gewiesen und Tore geöffnet, die ihnen vorher unbekannt waren.

Ob Freizeitfragen als geschlossenes Kursthema behandelt oder in die verschiedenen andern Themenkreise der Elternschule einbezogen werden sollen, ist nicht entscheidend. Wichtig ist einzig, dass diesen Themen auch in der Elternschule volle Beachtung geschenkt wird.

Aus dem «Pro Juventuteheft Mai 1964»



Baby
 gedeiht mit
 Galactina-
 Schleim

Der leergetrunkene Schoppen sagt: Baby hat Galactina gern. Die Waage meldet aufs Gramm genau: Baby nimmt wacker zu. Galactina-Schleim ist für die ersten drei Monate das Richtige. Denn der Schoppen aus Milch und Getreideschleim kommt an Gehalt und Verträglichkeit der Muttermilch am nächsten.

Galactina-Schleimschoppen aus Reis, Hafer, Gerste oder Hirse enthalten die natürlichen Aufbaustoffe der Getreidekörner in sehr leicht verdaulicher Form. Und sie wirken sich auf das Budget günstig aus: reicht doch der Inhalt einer Dose für 40-60 Schoppen!

Schweizerischer Hebammentag 1964 in Flüelen

Protokoll

der 71. Delegiertenversammlung, Montag, den 15. Juni 1964
im neuen Schulhaus in Flüelen

(Fortsetzung)

Mit der Fusion der Krankenkassen ändert Verschiedenes für den Hilfsfonds. Die Prämienszahlung an die über achtzigjährigen Mitglieder verursachte den Vorstandsmitgliedern der verschiedenen Kassen viel Arbeit. Hoffen wir künftighin den bedürftigen und über achtzigjährigen Mitgliedern auch wieder in so grosszügiger Weise entgegenkommen zu dürfen!

Letztes Jahr wurden sieben Unterstützungen ausbezahlt zu je Fr. 100.—, welche alle bestens verdankt wurden. Einem Gesuch konnte nicht nachgekommen werden, da die Verhältnisse nach genauer Prüfung keine Unterstützung rechtfertigten, und die Kinder in der Lage sind, Beistand zu leisten.

Geschenke durften wir entgegennehmen von der Firma Guigoz von Fr. 150.— und von Unge- nannt Fr. 45.—, wofür hier nochmals bestens ge- dankt sei.

Allen Kolleginnen, welche uns zur Durchfüh- rung unserer Aufgaben so hilfsbereit zur Seite gestanden sind, sei unser Dank ausgesprochen.

Unser Bestreben gilt dem Wohle des Verbandes und jedes einzelnen Mitgliedes.

Auch dieser Bericht wird einstimmig genehmigt.

d) des Zeitungsunternehmens

Fräulein Lehmann verliest ihren Bericht:

Ständig stehen wir im Fluss des Geschehens. Rückschauend auf ein verflossenes Jahr, vermögen wir dessen Ereignisse nur bis zu einem gewissen Grad noch festzuhalten, weil der neuen Eindrücke, die uns von allen Seiten bedrängen, zu viele sind. Und doch möchte ich versuchen, Ihnen Bericht zu geben über das verflossene Jahr.

Das Jahr 1963 war der 61. Jahrgang der Schweizer Hebamme. Ihre äussere Gestalt hat sich in dem Sinne verändert, dass die Ueberschrift nicht mehr die ganze Breite des Blattes einnimmt, was sicher für das Auge gefälliger wirkt und dass der medizinische Artikel zweiseitig gesetzt wird. Für bebilderte Artikel mit Schemata und Klischees ist diese Ausführung günstig, weil ihre Breite ge- wöhnlich mehr wie eine Spalte beansprucht. Schon öfter ist der Gedanke geäussert worden, die Schweizer Hebamme sollte broschiert und in ei- nem andern Format erscheinen. Sicher hat diese Ansicht viel für sich. Es ist nur zu fürchten, dass sie im Falle einer Aenderung — in broschiertem Ausführung würde sie wesentlich mehr kosten — kaum mehr einen Ueberschuss abwerfen könnte. Diese Frage muss sicher gut abgeklärt werden.

Wenn ich mir den Inhalt der medizinischen Abhandlungen des letzten Jahrganges in Erinne- rung rufe, scheint mir, dass wir unser Wissen auf vielen Gebieten bereichern und auffrischen konnten, wenn wir die Artikel aufmerksam ge- lesen haben. Ich bin Herrn Prof. Neuweiler sehr dankbar; nie kann ein einzelner Arzt als Referent so viel Möglichkeiten zur Verfügung haben, wie das an einer Universitätsklinik der Fall ist.

Neben den Publikationen des Zentralvorstandes nehmen die Berichte der Sektionen ziemlich Raum ein und natürlich die Inserate, deren Verhältnis zum Text ungefähr einen Drittel des Raumes aus- macht. Sie sichern die Existenz einer Fachzeitung wie die Unsrige. Ein längerer Artikel über die «Leukämie» füllte den leeren Raum zweier Num- mern und kleinere und grössere «Ausfüller» finden sich in jeder Ausgabe. Zum Glück gibt es auch immer wieder Kolleginnen, die interessante Bei- träge liefern. Schwester Käthy Hendry war so freundlich mir den Leitartikel eines andern Fach- blattes «Geschichte des Hebammenberufes» — für

die Erlaubnis des Verfassers hatte sie schon ge- fragt — zum Abdruck zu senden. Dafür bin ich sehr dankbar.

Dass die Veröffentlichung des Protokolls der letztjährigen Delegiertenversammlung in Locarno, die sicher allen Teilnehmerinnen in freundlicher Erinnerung geblieben ist, sich so lange hinauszog, wurde beanstandet. Und mit Recht. Ich habe Berichte vom internationalen Kongress in Madrid, der im Juli stattfand, dazwischen veröffentlicht und so wurde der Platz für das Protokoll ge- schmälert. Das war ein Fehler meinerseits. Er soll nicht wieder vorkommen.

Nun sollte wohl noch das Finanzielle erwähnt werden. Die Rechnung der Schweizer Hebamme wurde statutengemäss in der Märznummer dieses Jahres veröffentlicht und weist einen schönen Ueberschuss auf. Für die treue Führung der

Rechnung gehört unserer Kassierin Dank. Und sicher ist es angebracht, an dieser Stelle heute unsern treuen Inserenten wieder einmal zu dan- ken. Zu denjenigen, die warmen Dank verdienen gehört auch Herr Werder mit seinem Mitarbeiter- stab in der Druckerei. Wie sehr sie sich Mühe geben, jede Nummer ansprechend zu gestalten, weiss die die Sprechende am besten.

Und Dank allen, die das Jahr durch für eine gute und erspriessliche Zusammenarbeit besorgt sind. Im Besonderen denke ich an die Berichter- statterinnen der Sektionen, die sich bemühen, mir ihre Berichte vor dem 20. des Monats zu senden und mir damit Extra-Fahrten ersparen.

Dieser Bericht wird ebenfalls einstimmig ge- nehmigt.

e) der Kommission der beiden Krankenkassen

Madame Winter verliest ihren Bericht:

Ich habe das Vergnügen, Ihnen den Rapport der Krankenkasse über das Restvermögen vorzulegen.

Meine Arbeit wurde sehr erleichtert durch die Mithilfe von Frau Helfenstein, der ich recht herz- lich danke. Sie hat die Liste der Sektionen mit Angabe der Zugehörigkeit der Krankenkasse der Hebammen, zusammengestellt.

wirkt sofort an Ort und Stelle...



Vasenol Kinderpflege

Baby-Oel · Puder · Seife · Creme

Dies war mir sehr von Nutzen, denn manche ältere Kollegin hat telephonisch angefragt, welcher Kasse sie angehöre, da sie es selbst nicht mehr wusste.

Auch dem Zentralkomitee gebührt mein bester Dank für die grosse Arbeit, welche es auf sich nahm, um den alten über 80jährigen Mitgliedern vor Weihnachten die Jahresbeiträge der Krankenkasse für 1963 zurückzuzahlen. Dies war keine leichte Arbeit, da viele den Wohnsitz gewechselt hatten, ohne dass uns die neue Adresse durch die Angehörigen mitgeteilt wurde.

Hier einige Zahlen:

Für 56 über 80jährige Mitglieder wurde ausbezahlt:	Fr. 2979.20
Es verbleiben in der Kasse	Fr. 4260.20
Obligationen und Wertschriften	Fr. 22000.—

Diese Zahlen werden noch durch das Zentralkomitee ergänzt.

Ich möchte noch den Wunsch äussern, dass die Vorschläge, die reichlich überlegt und vom rechtlichen Standpunkt aus geprüft wurden, einheitlich angenommen werden. So hoffe ich, dass das Komitee, das beauftragt ist, das Restvermögen der Krankenkasse zu verwalten, Décharge erhalte.

Nachdem auch dieser Bericht einstimmig genehmigt ist, dankt die *Vorsitzende* für die verschiedenen Berichte und die Arbeit der Kommissionen.

6. Jahresrechnung der Zentralkasse pro 1963 und Revisorenbericht.

Die Rechnungen von Zentralkasse, Stellenvermittlung, Hilfsfonds und Krankenkasse sind in den März- und Aprilnummern der Schweizer

Hebamme veröffentlicht worden. *Schwester Poldi Trapp* (St. Gallen) verliest den Revisionsbericht:

Am 10. Februar 1964 haben wir die Zentralkasse des Schweiz. Hebammenverbandes für das Jahr 1963 geprüft. Es wurden uns wie üblich vorgelegt:

Kassa- und Postcheckbuch
Hauptbuch
sämtliche Ausgabenbelege
Postquittungen und Bankbescheinigungen
über Sparhefte und Wertschriftendepots.

Wir haben die Richtigkeit von Kassa-, Postcheck- und Bank-Saldi sowie des Wertschriftendepots geprüft, sämtliche Belege mit den Buchungen verglichen und die ganze Buchführung in Ordnung gefunden.

Die Rechnung schliesst mit einem kleinen Ausgabenüberschuss von Fr. 99.70 ab. (Letztes Jahr Einnahmenüberschuss von Fr. 2312.45). Die Gründe für diese auffallende Verschlechterung liegen in folgenden Punkten:

- Die Mitgliederbeiträge sind von Fr. 5129.50 auf Fr. 4821.— zurückgegangen. Solange die Sektionen ihre Beiträge nicht regelmässig jedes Jahr abliefern, wird es immer solche Verschiebungen geben.
- Die Steuern machen einen ansehnlichen Betrag aus, da sie für zwei Jahre bezahlt werden mussten.
- Das Honorar der Bürgschaftsgenossenschaft SAFFA war gemäss Beschluss der Delegiertenversammlung um Fr. 200.— höher.
- Der Kongress in Madrid belastete die Kasse mit rund Fr. 1000.—.

Da wohl weiterhin mit steigenden Kosten zu rechnen ist, wird sich eine Erhöhung des Beitrages, der heute im Vergleich zu andern Verbänden äusserst bescheiden ist, kaum umgehen lassen.

Die Bilanz weist dieses Jahr ein etwas anderes Bild auf, weil die Fr. 1500.—, welche die Schweiz. Hebammenzeitung als Ueberschuss überwiesen hat, auf einem Treuhandkonto liegen, bis die Delegiertenversammlung 1964 darüber Beschluss gefasst hat. Die Fr. 1000.— an die Expo wurden im Januar bezahlt.

Wir haben auch die Rechnungen von Hilfsfonds, Krankenkasse und Stellenvermittlung geprüft und in Ordnung gefunden.

Wir beantragen Ihnen, die Rechnungen zu genehmigen und der Kassierin Décharge zu erteilen, verbunden mit dem besten Dank für ihre grosse Arbeit.

Die Rechnung wird einstimmig genehmigt. *Sr. Alice Meyer* dankt für die Arbeit von Kassierin und Revisorinnen.

7. Jahresrechnung des Zeitungsunternehmens pro 1963 und Revisorenbericht.

Diese Rechnung ist in der Märznummer der Schweizer Hebamme veröffentlicht worden. *Frau Glettig* (Zürich) verliest den Revisionsbericht:

Am 12. Februar 1964 haben die unterzeichneten Revisoren die Jahresrechnung geprüft. Es wurden uns sämtliche Belege über Einnahmen und Ausgaben vorgelegt. Wir haben die Richtigkeit von Kassa- und Banksaldi festgestellt. Zur vorläufigen Betreuung wurden dem Zentralvorstand Fr. 1500.—



Salbe auf sterile Gaze auftragen (nie mit Händen berühren)



Gazeläppchen mit Salbe auf die Brustwarze legen

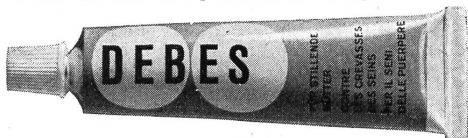
Brustsalbe DEBES

schützt die durch dauernde Befeuchtung mit Muttermilch und durch das Saugen des Kindes stark beanspruchten Brustwarzen vor schmerzhaften Schrunden und Verletzungen

beschleunigt die Heilung von wunden Brustwarzen bildet einen wirksamen Schutz gegen das Eindringen von Bakterien und beugt entzündlichen Erkrankungen vor

Anwendung: vorbeugend in den letzten zwei Monaten vor der Geburt

während der Stillzeit nach jeder Brustmahlzeit
Fr. 2.60 die Tube in Apotheken und Drogerien



Kassenzulässig

Dr. Chr. Studer & Cie., Apotheke, Bern

Italianische Privatklinik sucht

1-2 Hebammen

zu sofortigem Eintritt. Geregelter Arbeits- und Lohnbedingungen wie in der Schweiz. Nähere Auskunft bei Frau Dr. Jenter, Biel, Telefon (032) 2 24 74.

Adresse: Clinica Villa dei Fiori, Mugnano di Napoli / Italia

11066



Gesunde Haut durch Pelsano

In Klinik und Praxis bewährt bei Hautaffektionen des Säuglings und Kleinkindes und zur Gesunderhaltung der Haut.

Einfach anzuwenden

Gut verträglich

Schnell juckreizstillend

Muster für die Abgabe an junge Mütter durch:

Kefagos AG., Schärenmoosstrasse 115 Zürich 52

Kolleginnen, berücksichtigt unsere Inserenten

überwiesen, über deren Verwendung die diesjährige Delegiertenversammlung zu befinden hat.

Wir beantragen den Delegierten, die Rechnung zu genehmigen und der Kassierin Décharge zu erteilen, verbunden mit dem besten Dank für die geleistete grosse Arbeit.

Auch diese Rechnung wird einstimmig genehmigt und verdankt.

8. Berichte der Sektionen Glarus und Luzern

Frau Hefti verliest den Bericht der Sektion Glarus:

Unser Verein wurde 1920 von sieben Hebammen gegründet. Allmählich traten fast alle Kolleginnen der Sektion bei. Es waren damals über 20 Mitglieder. Heute haben wir noch sieben !!!

Wie Ihr ja alle wisst, ist unser Glarnerland ein Landsgemeindekanton. Daher kann für uns Hebammen – Wohl und Wehe in Sachen Wartgeld und Ruhegehalt nur die öffentliche Landsgemeinde bestimmen!

Die Motorfahrzeugfrage bestimmt der Regierungsrat. Hingegen ist für die Geburtentaxe der Landrat allein zuständig. Wollen wir also eine Eingabe machen, so muss diese schon am 1. Oktober eingereicht sein, wenn sie an der Landsgemeinde des folgenden Jahres, also am ersten Sonntag im Mai, zur Sprache und Abstimmung kommen soll. Dann kommt noch dazu, dass wir Frauen noch zwei Herren suchen müssen, die uns die Eingabe unterschreiben, denn wir Frauen haben ja kein Stimmrecht und können daher die Eingabe nicht selbst einreichen! Obschon unser Landammann Feusi feststellen will und auch erlebt haben soll: «Dass sich die Hebammen auch ohne aktives Stimmrecht gut wehren können».

So kamen wir 1957 mit verschiedenen Wünschen an die Landsgemeinde:

1. Um Erhöhung der Geburtentaxe von Fr. 70.— auf Fr. 90.—.
2. Dass alle Hebammen das gleiche Wartgeld von Fr. 2000.— erhalten.
3. Hätten wir gerne ein Ruhegehalt erobert für die alten Hebammen.
4. Einen jährlichen Beitrag an Motorfahrzeuge.

Für die Erhöhung der Geburtentaxe und das Wartgeld wurde ohne weiteres zugestimmt. Ebenso wurde jeder Kollegin mit einem Motorrad Fr. 200.— und für ein Auto Fr. 350.— jährlicher Beitrag zugesprochen.

Mit einem Ruhegehalt konnten wir leider nicht durchdringen, es wurde vom Volk abgelehnt! Aber eben, der Sanitätsdirektor und der Regierungsrat waren auch nicht dafür. Die Herren haben uns früher zu den Fleischschauern, Mauern, Kaminfeuern und dergleichen gezählt. Auf alle Fälle wurde uns mitgeteilt, dass wir ja nicht vollamtlich tätig seien.

Wir wollen uns aber noch lange nicht geschlagen geben, denn nun bekommen alle Regierungsräte auch ein Ruhegehalt, obschon ich auch keinen einzigen aufzählen könnte, der in der Regierung vollamtlich beschäftigt ist.

So nehmen wir in diesem Jahr noch einmal einen Anlauf, damit das Traktandum auf die Liste der Landsgemeinde 1965 aufgenommen wird. Wir hoffen, dass das Volk uns diesmal zustimmt!

Im November 1963 baten wir den Landrat um Erhöhung der Geburtentaxe von Fr. 90.— auf Fr. 120.—, was oppositionslos genehmigt wurde.

So müssen wir auch immer kämpfen um unsere materielle Anerkennung, obschon wir ja sicher bald die kleinste Sektion sind.

Aber auch bei uns gilt die Parole: Nüd lugg la, gwünnt.

Fortsetzung folgt

BÜCHERTISCH

Die Jugendzeitschrift JUNIOR enthält im Monat Juni wiederum, neben Denksportaufgaben und Geschicklichkeitsspielen, Unterhaltendes und Wissenswertes über fremde Länder und ihre Bewohner. So in der Schilderung über das Leben der «Mounties», die als Polizisten und Helfer der Eskimos im Norden Kanadas ihren ungewöhnlichen und harten Dienst tun.

In eine ebenso fremde Welt führt uns ein entzückendes Märchen aus Nigeria und dazu ein Bericht des UNICEF über seine Arbeit in diesem Land, wobei die Bekämpfung der Himbeerpocken in einer kleinen Reportage anschaulich dargestellt ist. Der jugendliche Leser erfährt hier etwas von den schwierigen Lebensbedingungen anderer Kinder und von den Möglichkeiten, diesen Kindern zu helfen.

Die Freude am Basteln wird durch eine Anleitung geweckt, in der gezeigt wird, wie man ein Indianerzelt bauen kann. Wer hätte da keine Lust mitzumachen!

Hug-Verlag, Zürich,

herausgegeben in Zusammenarbeit mit dem Schweizerischen Komitee für UNICEF (Kinderhilfswerk der Vereinten Nationen) Juni 1964

Basel-Brugg-Zürich
alle Zübe Brugg-Zürich

**pünktlich
und
regelmässig
mit**

Ein neuer Weg auch in der Behandlung von Schwangerschafts-Obstipation mit dem natürlich wirkenden, zuverlässigen und angenehm zu nehmenden Laxativ **NORMACOL**

Normacol ist ein reines Naturprodukt. Das Granulat besteht im Wesentlichen aus getrockneten Schleimstoffen bestimmter Pflanzen. Es erfährt im Darmtrakt eine starke Aufquellung. Dadurch entsteht eine Dehnung des Darmes, was wiederum einen Anreiz auf die natürlichen Reflexe des Nervenplexus der Darmwand auslöst, die normale Funktionstüchtigkeit der Darmmuskulatur wiederherstellt und eine regelmässige und ausreichende Entleerung des Enddarmes bewirkt.

Äusserst schonende Abführwirkung auf natürliche Weise, ohne Reizung der Darmschleimhaut und ohne jegliche Nebenwirkung.

Wiederherstellung der natürlichen motorischen Verdauungsvorgänge bis zur pünktlichen und regelmässigen Darmentleerung im 24-Stunden-Rhythmus.

NORMACOL (weisse Packung)	milde und schonende Wirkung in der Schwangerschaft und bei Kindern.
NORMACOL (blaue Packung)	verstärkt, zur Behebung hartnäckiger Verstopfung.

Dosen zu 100 g Publ. Preis Fr. 4.20 / . Dosen zu 400 g Publ. Preis Fr. 13.50

Medichemie AG Basel

NORMACOL



Zur Sicherheit

in der Säuglingshautpflege können Sie guten Gewissens Kinderbad »TÖPFER« empfehlen. Seit Jahrzehnten bewährt sich dieses gebrauchsfertige, reizfreie Molken-Kleiebad bei Wundsein, Milchschorf und zur vorbeugenden Hautpflege.

Sichtbare Erfolge und die Anerkennung der Mütter bringt Ihnen

Kinderbad »TÖPFER«

General-Vertretung: BIO-LABOR AG, ZÜRICH 37

Auras



Säuglings-Nahrung

nature

mit KAROTTEN

AURAS VITAM mit Vitamin B₁ und D₂ wird von allen Kindern gut vertragen, seine spezielle Zubereitung u. Zusammensetzung eignen sich besonders bei schwachen Mägen.

Gratis-Muster und Prospekte stets gerne zu Ihrer Verfügung.

AURAS S.A. in Clarens Vd

gegr. 1906



Pertussin®

beseitigt, auch beim Säugling und Kind, Husten und Verschleimung schnell durch seine heilsamen Pflanzenwirkstoffe

Erhältlich in allen Apotheken und Drogerien ◀

Fissan schützt zarte Haut besser!



Fissan-Puder wirkt besser. Und dies sind die Gründe:

Saugfähiger! Fissan enthält Kieselalgen, die Flüssigkeit und Nässe sofort absorbieren.

Antiseptisch! Gewisse keimtötende Bestandteile verhindern Entzündungen.

Fissan-Puder im Beutel, zum Nachfüllen der leeren Streudose, ist praktisch und sparsam.

Milder! Fissan ist der einzige Puder auf der Basis von Labilin®. Dieser wertvolle Wirkstoff, direkt aus der Milch gewonnen, nährt und erneuert die Hautgewebe.

Ausgiebiger, weil das Fissan-Kolloid besser auf der Haut haftet. Schon eine leichte Puderschicht wirkt rasch und sicher.

Fissan ist ein bewährtes Mittel gegen Rötungen und bringt Entzündungen rasch zum Abklingen. In Spitälern und Frauenkliniken wird Fissan-Puder tagtäglich verwendet.

Am besten ist für Ihr Bébé die kombinierte Pflege mit Fissan-Puder, halbfestem Fissan-Oel und Fissan-Kinderseife.

FISSAN

Fissan-Puder und halbfestes Fissan-Oel gelten als Heilmittel und sind deshalb nur in Apotheken und Drogerien erhältlich.

F. Uhlmann-Eyraud S.A., Genève-Zürich

B+C

Bei
Wohnungswechsel
ist
neben
der neuen
immer auch
die
alte Adresse
anzugeben.

Die Administration

Inserieren
im Fachblatt
bringt
Erfolg

Immer...

Berna

Vollkornnahrung

Reich an Mineralsalzen und Vitamin B₁ + D

Fabrikanten: Hans Nobs & Cie AG, Münchenbuchsee BE

Kolleginnen,
vergesst
nie
die Produkte
unserer
Inserenten
zu kaufen
und sie
weiter
zu
empfehlen!



Dammnähte

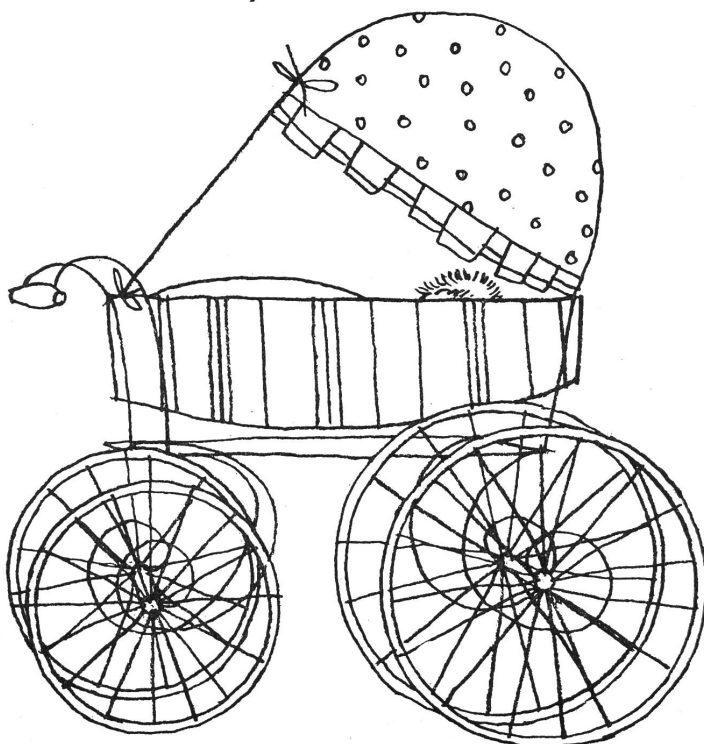
heilen
rascher und schmerzfreier
mit

Katadyn Silberpuder

Jetzt viel feiner
und besser streubar!

KATADYN PRODUKTE AG
WALLISELLEN ZH

Wir freuen uns...



Was schenken?

Zum Wohlbefinden des neuen Erdenbürgers
und zur Freude seiner Mutter schenken Sie die bewährten

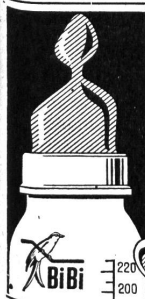
CIBA Baby-Pflegemittel

Baby-Puder	Fr. 3.50
Baby-Oel	Fr. 3.90
Baby-Körpershampoo	Fr. 3.50
Baby-Wundcrème	Fr. 2.65
Baby-Hautcrème	Fr. 3.-



Besonders willkommen ist das reizende
und praktische Geschenkköfferchen.

C I B A
Kosmetische Abteilung



**Der richtige Nuggi
fördert die gesunde Entwicklung**

Statt rund ist die Bi Bi-Nuk-Spitze breit, flach, wie die Mundhöhle selbst. Das Kindlein trinkt damit wie an der Brust mit den richtigen Kau- und Melkbewegungen. Dies fördert die Verdauung und verhindert Kieferdeformationen. Kein Luftschlucken, kein Erbrechen.

Für jede Flasche
Bi Bi-NUK
nach Dr. A. Müller

Gesucht per 1. Oktober ev. früher oder später, eine tüchtige, gut-
ausgebildete

Hebamme

Gut geregelte Freizeit und Lohn nach Vereinbarung.

Offerten an Krankenhaus Sanitas, Freigutstrasse 18, Zürich 2.

10⁵ lebende Zellen von *Lactobazillus acidophilus*,
nebst den für deren Ansiedlung im Darm und für
das Wachstum notwendigen Nährstoffen, enthält
jede Tablette

Paidoflor

das Präparat der Wahl für die Therapie und
Prophylaxe akuter und chronischer Darmstörungen
(Konstipation, Diarrhoe, Colitis, Flatulenz), als
Regulans des biologischen Bakteriengleich-
gewichts und damit des Darm- und intermediären
Stoffwechsels.
Hülsen à 20 Tabletten, Kurpackung à 100 Tabletten.

Dokumentation und Mustermaterial durch:
Paidolfabrik Dütschler & Co., St. Gallen 8

3 bewährte Amino-Präparate für Mutter und Kind

Vomex

Ceroxalat-Komplex-Verbindung
gegen Schwangerschaftserbrechen
und Reisekrankheit.
20 Tabletten zu Fr. 2.80
in Apotheken ohne Rezept.
5 Suppositorien zu Fr. 3.50
in Apotheken mit Rezept.

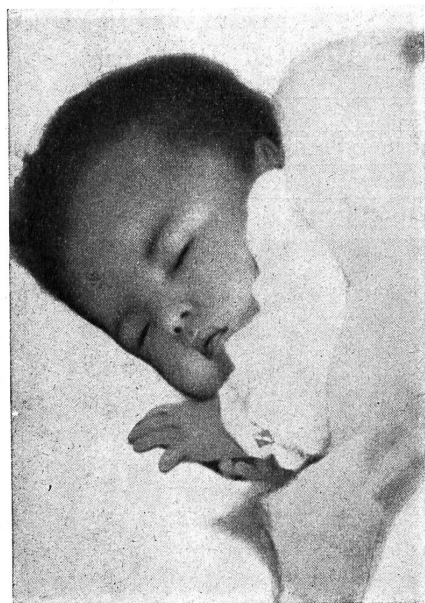
Tyliculin

Salbe mit Hormon- und antibioti-
scher Wirkung zur Brustpflege der
stillenden Mutter, verhütet und heilt
Brustschunden.
Glänzende klinische Atteste:
Frauenklinik, Kantonsspital St. Gallen
Schweiz. Pflegerinnenschule Zürich
Tuben zu 25 gr zu Fr. 3.25
in Apotheken ohne Rezept.

Carotrin

Salbe mit Vitamin A und antibiotischer Wirkung gegen Wundsein der Säuglinge
durch Nässen. Hat sich auch bei hartnäckigen Geschwüren sehr gut bewährt.
Tuben zu 25 gr. zu Fr. 3.15 in Apotheken ohne Rezept.

AMINO AG. NEUENHOF — WETTINGEN
K 5292 B



Fiscosin

und

Bimbosan

in der neuen,
hygienisch
abgeschlossenen Dose,
zählen zu den besten
und
empfehlenswertesten
Kindernährmitteln.

BIMBOSAN AG vorm. Zbinden-Fischler & Co. Ostermundigen

Am 20. des Monats ist Inseraten- und Textannahmeschluß

Bezirksspital Lachen sucht
Hebamme

auf 15. August oder nach Uebereinkunft. Zeitgemässe Entlöhnung
und geregelte Freizeit.
Auskunft erteilt die Schwester Oberin, Telefon (055) 716 55

11061

Warum empfehlen Sie das

«familia»

Baby-Birchermüesli

zur Ernährung
vom 6. Monat
an?



Das fixfertige «familia»-Baby-Birchermüesli ist eine herrliche Rohkost-Nahrung,
die genau der Entwicklungsstufe des Kleinkindes vom 6. Monat an angepasst
ist. Es enthält reichlich Äpfel und Vollkorn, beide garantiert ohne Kunststoffe
und ohne giftige Spritzmittel produziert. Es enthält aber auch Hafer- und Hirse-
flöckli, Rohrzucker, Haselnüsse und Mandeln. Diese gehaltvolle Mischung ist
sehr leicht verdaulich, aber doch so körnig, daß sie die Kau- und Verdauungs-
organe des Kleinkindes an die feste Nahrung gewöhnt. «familia»-Baby-Bircher-
müesli muß nicht gekocht, sondern nur mit reichlich trinkwarmer Milch ange-
rührt werden. Es gibt der jungen Mutter also auch bei den kleinen Anfangs-
mengen gar keine Arbeit und schmeckt allen Kindern sichtlich ausgezeichnet.
«familia»-Baby-Birchermüesli ist geradezu ideal für den Uebergang von der
Flasche zum Löffel und bis das Kleinste am Familientisch mitessen darf.

Überzeugen Sie sich selbst davon und verlangen Sie mit nachfolgendem Cou-
pon kostenlose Muster direkt von der **Somalon AG, Sachseln (OW)**

BON

Ich bitte um Muster:

- ☐ «familia»-
Baby-Birchermüesli
vom 6. Monat an
☐ SOMALON
☐ CITRO-SOMALON

Name:

Adresse:

Ort:

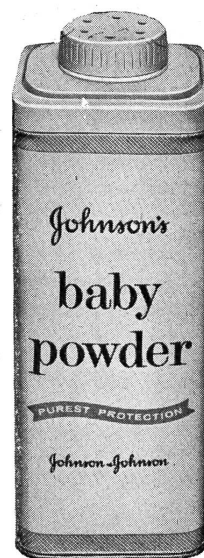


Zerbrechlich ... Vorsicht !

Ein Baby sein — das heisst ein menschliches Wesen sein, mit einem unendlichen Zärtlichkeitsbedürfnis und einer geradezu verblüffenden Fähigkeit zu erkennen, ob der andere es gut mit ihm meint. Das heisst auch, in höchstem Masse abhängig sein von seiner Mutter und seiner Umgebung. Es bedeutet ferner, sich rascher entwickeln als in irgendeinem anderen Lebensabschnitt. Jede Mutter sollte das wissen, und sie sollte auch wissen, wie wichtig für ihr Baby das Gefühl der Zufriedenheit und Behaglichkeit ist. Es gibt vielerlei Möglichkeiten, die Welt des Babys behaglich zu machen. Hierzu gehört unter anderem, dass für die tägliche Körperpflege nur die besten Produkte verwendet werden. Das sind Johnson's Baby-Produkte.

Johnson & Johnson

Johnson's Kinderpflegepräparate werden in der Schweiz hergestellt durch
OPOPHARMA AG, Kirchgasse 42, Zürich 1



Johnson's Kinderpuder
Dose und Nachfüllbeutel
Johnson's Kindercreme
Johnson's Kinderseife
Johnson's Hautmilch
Johnson's Wattestäbchen
Johnson's Kinderöl
Johnson's Eau de Cologne für
Kinder

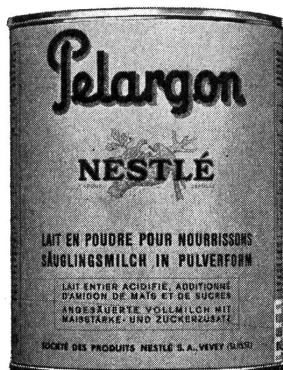


Auf der ganzen Welt...

...unabhängig von Lebensart, Rasse und Breitengrad, selbst bei ungünstigen klimatischen und hygienischen Verhältnissen, ermöglicht Pelargon ein ungestörtes Gedeihen. Mit dieser modernen Dauernahrung werden Ergebnisse erzielt, die sich denen bei Muttermilch weitgehend nähern.

Pelargon «orange»: gebrauchsfertige Milch (enthält schon Schleim und Zucker)

Pelargon «grün»: ohne Kohlehydratzusatz



Die Vertrauensmilch
Die prophylaktische Milch

Pélagon[®] 

Milchsäure-Vollmilch in Pulverform

Wenn man in den ersten Lebenswochen eine Milch mit niedrigerem Fettgehalt verabreichen will, so wählt man PRODIETON, teilweise entrahmtes, angesäuertes Milchpulver mit Zusatz von Dextrin-Maltose und Saccharose.